



Einen Pfotenverband selber anlegen zu können, kann im Notfall sehr hilfreich sein.

AdobeStock

Was tun, wenn es ernst wird?

Text: **Tania Lienhard**

Wer Erste-Hilfe-Massnahmen beherrscht, kann Leben retten. Das gilt nicht nur für Menschen-, sondern auch für Tierleben. Auf welche Notfälle beim Hund sollte man vorbereitet sein?

Wer kennt es nicht? Der Hund frisst in einem unbeobachteten Moment etwas Undefinierbares, das beim Spaziergang auf dem Boden liegt. Oder er klaubt etwas aus der Küche, das ihm überhaupt nicht gut bekommt. Dazu werden bei der Autorin dieses Textes Erinnerungen wach an eine Reise vor über 30 Jahren: Der Deutsche Schäferhund schnappte sich im Durcheinander vor der Abreise in die Wanderferien 250 Gramm feinste Kochbutter, verschlang sie und ertrug danach die mäandrierende Strasse hinauf ins Walliser Berggebiet sehr schlecht bis gar nicht... Nicht alles geht so glimpflich aus und endet lediglich mit einem Kofferraum voll Erbrochenem wie im genannten Beispiel. In einigen Fällen ist es ratsam, sofort in eine Tierklinik zu fahren.

«Wenn man unsicher ist, ob der Hund tierärztliche Hilfe benötigt, sollte man immer auf Nummer sicher

gehen und eine Tierklinik kontaktieren. Das gilt nicht nur für Notfälle, sondern auch dann, wenn der Vierbeiner bereits eine bekannte Erkrankung hat, sich die Symptome aber verschlechtern», sagt Dr. med. vet. Enrico Clavadetscher, der ehrenamtlich für die Organisation NetAP (Network for Animal Protection, also Netzwerk für Tierschutz) als Vorstandsmitglied und medizinischer Leiter arbeitet und in diesem Rahmen auch Erste-Hilfe-Kurse für Katzen- und Hundehalter:innen gibt. Werde dann am Telefon entschieden, dass ein Besuch beim Tierarzt oder der Tierärztin das Richtige sei, müsse unbedingt darauf geachtet werden, dass der Transport dorthin schonend und sicher erfolge, um weitere Verletzungen zu vermeiden.

Zu den häufigsten Notfällen mit Hunden gehören in der Regel Vergiftungen durch Giftstoffe, Medikamente oder andere Substanzen. Das erlebte auch Tanja Vitolone mit ihrem Labrador: «Ich hatte Sila noch nicht lange, sie war vielleicht etwa vier Monate alt, als sie Schneckenkörner frass. Ich sah das zum Glück und bemerkte dann sofort, wie ihr schlecht wurde und wie sie sich immer unwohler fühlte. Beim Tierarzt

gab es eine Spritze, damit Sila die Schneckenkörner erbrechen konnte. Es ist zum Glück alles gut gegangen.» Die Hundehalterin hat prompt und richtig reagiert. Enrico Clavadetscher rät in Vergiftungsfällen Folgendes: «Der Hund soll sofort von der Giftquelle entfernt werden. Etwaige Gifte auf der Haut sollte man abwaschen und tierärztliche Hilfe suchen.» Um für solche und andere Fälle gerüstet zu sein, kann man sich schlau machen oder Kurse besuchen: «Hundehalterinnen und -halter sollten



Tanja Vitolone mit Sila.

zVg



Laura Marchisella mit Nele.

zVg

einige wichtige Massnahmen beherrschen, um in Notfällen bereit zu sein. In Kursen lernen die Teilnehmenden, wie sie richtig reagieren, wenn etwas mit ihrem Tier passiert.» Wichtig sei zudem, stets ein Erste-Hilfe-Set für Hunde bereitzuhalten, in dem sich Utensilien wie Bandagen, Verbandsmaterial und Desinfektionsmittel befinden.

Von blockierten Atemwegen und Hitzschlägen

Auch Verkehrsunfälle, Verletzungen durch Bisse, Stiche, Schnitte oder andere Traumata sowie Herz-Kreislauf-Probleme wie zum Beispiel Herzstillstand oder Schock kommen vor bei Hunden. Erbrechen, Durchfall oder Verstopfung haben wohl alle Hundehalter:innen beim eigenen Tier schon einmal erlebt. Ebenfalls ein Klassiker unter den Notfällen sind verschluckte Spielzeuge, Knochen oder andere Gegenstände, die in den Verdauungstrakt gelangen oder die Atemwege blockieren.

Eine solche Situation erlebte auch Laura Marchisella mit ihrem Entlebucher-Sennenhund-Mischling: «Ich gab ihr einen gekochten Hundeknochen, es hätte also eigentlich gar nichts passieren sollen. Aber dummerweise geriet der Knochen in die Atemwege meiner Hündin Nele. Ich merkte, dass etwas nicht stimmte, weil sie zuerst nervös herumirrte und danach nur noch schwer Luft bekam. Also fuhr ich sofort in die Notfallklinik in der Nähe – es war bereits später Abend. Vorher waren wir noch nie dort gewesen und Nele war sehr verunsichert, weil sie die Umgebung nicht kannte. Sie bellte die Tierärztin an, bis der Knochen sich von allein aus ihren Atemwegen löste und der Notfall keiner mehr war. Natürlich war ich sehr erleichtert, musste aber danach, als es Nele wieder gut ging, auch ein bisschen über die kuriose Situation lachen.»

Anzeichen für einen Notfall

Bei Vorfällen wie demjenigen von Nele gibt es klare Anzeichen, dass



Dr. med. vet. Enrico Clavadetscher unterrichtet in Erster Hilfe.

NetAP

ein Hund sofort zum Tierarzt gebracht werden muss: Er kriegt nur schwer Luft, atmet schnell und beginnt sogar zu keuchen. Es gibt aber noch andere eindeutige Hinweise auf Handlungsbedarf: «Wenn der Hund wiederholt erbricht oder Durchfall hat, insbesondere wenn Blut im Erbrochenen oder Stuhl ist, sollte man in die Tierklinik fahren. Dies gilt auch, wenn der Hund Fieber hat – vor allem, wenn es über 40 Grad beträgt. Offensichtliche Schmerzen und wenn der Vierbeiner sich nicht mehr bewegt oder nicht mehr frisst, weisen auch deutlich auf einen Notfall hin. Manchmal wirken die Tiere lethargisch, wenn etwas nicht stimmt mit ihnen, oder sie sind verwirrt und aggressiv», weiss Enrico Clavadetscher.

Einige Rassen seien aufgrund ihrer körperlichen Merkmale oder ihrer genetischen Veranlagung anfällig für bestimmte Krankheiten oder Notfallarten, so Clavadetscher weiter.

Wer das weiss, ist sensibilisiert: «Hunde mit flachen Gesichtern wie Bulldoggen, Möpse und Boston Terrier sind anfälliger für Atemnot und Hitzschlag aufgrund ihrer engen Atemwege. Grosse Tiere wie Deutsche Schäferhunde und Rottweiler leiden eher unter Hüftdysplasie und anderen orthopädischen Problemen sowie unter Magendrehung. Rassen wie Dachshunde und Basset Hounds kriegen oft Rückenprobleme. Herzkrankheiten, die zu Notfällen führen können, treten häufiger bei Cavalier King Charles Spaniels und Boxern auf. Beagles sowie Labrador Retriever sind anfällig für Epilepsie. Und natürlich gilt für alle Rassen, dass Übergewicht verschiedene Gesundheitsprobleme verursacht: Diabetes, Herzkrankheiten und orthopädische Vorfälle», sagt Enrico Clavadetscher. Wer auf Notfälle vorbereitet ist und dem Hund zu helfen weiss, bewahrt einen kühlen Kopf – was unerlässlich ist, um das Tier zu beruhigen und unbeschadet in der Klinik anzukommen.



Lernen, was im Notfall zu tun ist, kann Hundeleben retten.

NetAP

Erste-Hilfe-Tipps

Starke Blutungen: Druckverband anlegen. Der Verband muss fest genug sein, um die Blutung zu stoppen, darf aber nicht zu eng sein, um die Blutzirkulation nicht einzuschränken. Die Wunde sollte zuerst mit sterilen Materialien gereinigt und abgedeckt werden, dann sollte eine aufgerollte Mullbinde fest aufgedrückt und mit einer zweiten Binde fixiert werden.

Verletzungen: Wunden reinigen und verbinden, um Infektionen zu verhindern.

Atemnot: Den Hund in eine bequeme Position bringen, um die Atmung zu erleichtern: aufrechte, sitzende Position, die die Atemwege freihält, oder auf der rechten Seite liegend mit gestrecktem Kopf und Hals. Frische Luft ist auch wichtig. Braucht es eine Beatmung, sollte der Hals des Tieres gestreckt und die Zunge nach vorn gezogen werden. Eine Hand verschliesst das Maul. Alle drei Sekunden durch die Nase beatmen. Der Brustkorb sollte sich heben und senken, aber sich nicht zu stark ausdehnen. Aus hygienischen Gründen kann ein Taschentuch über die Nase gelegt werden.

Krampfanfälle: Den Hund in eine sichere Umgebung bringen oder die Umgebung sichern, um Verletzungen zu vermeiden. Selbst Ruhe bewahren, eventuell den Anfall filmen für die Diagnose beim Tierarzt.

Hitzschlag: Den Hund in eine kühle Umgebung bringen, ihm Wasser anbieten und ihn mit kaltem Wasser abkühlen. Anzeichen für einen Hitzschlag sind starkes Hecheln, rote Schleimhäute, Apathie, Gleichgewichtsstörungen oder Krämpfe.

Vergiftungen: Den Hund sofort von der Giftquelle entfernen und tierärztliche Hilfe suchen. Vorher Gifte auf der Haut abwaschen.